

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 20/009/2017

öffentlich

Fachbereich: Kämmerei Bearbeiter/in: Beckmann, Marcel	Datum: 22.05.2017 Az.: 20-32/Be
--	------------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs	08.06.2017	Kenntnisnahme

"StadtUmland.NRW" - 2. Projektphase RegioNetzWerk

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs nimmt den Bericht der Verwaltung über den aktuellen Sachstand des Projektes „RegioNetzWerk“ zur Kenntnis.

Fachbereich: Kämmerei	Datum: 22.05.2017
Bearbeiter/in: Beckmann, Marcel	Az.: 20-32/Be

"StadtUmland.NRW" - 2. Projektphase RegioNetzWerk

Anlass der Vorlage:

Die 2. Wettbewerbsphase der durch das Land NRW ausgelobten Initiative „StadtUmland.NRW“ befindet sich auf der Zielgeraden. Das im RegioNetzWerk ausgearbeitete Zukunftskonzept wurde fristgerecht eingereicht und durch eine hochrangig besetzte Expertenjury bewertet. Diese diskutierte und prämierte die Konzepte in einem Preisgericht.

Drei von acht Konzepten wurden von der Jury wegen ihres besonderen Vorbildcharakters für NRW hervorgehoben, darunter sowohl das RegioNetzWerk als auch „Zwischen Rhein und Wupper: zusammen – wachsen“ als Projekte unter Beteiligung des Kreises Mettmann.

Sachverhaltsdarstellung:

Die Verwaltung informiert seit Wettbewerbsbeginn fortlaufend (letztmalig in der Sitzung am 09.03.2017) über den aktuellen Bearbeitungs- und Verfahrensstand zur Initiative StadtUmland.NRW sowie das RegioNetzWerk.

Um eine zielgerichtete und effiziente Erarbeitung des Zukunftskonzeptes zu ermöglichen und zur Unterstützung des organisatorischen Prozesses wurden die Projektpartner des RegioNetzWerks seit Dezember 2016 von den Büros „Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen“ aus Köln sowie der „Planersocietät“ aus Dortmund begleitet. Hierfür stellte das Land den Stadtumlandverbänden eine Kostenpauschale zur Verfügung, so dass dem Kreis Mettmann bei der Erarbeitung des Projektes keine zusätzlichen Kosten entstanden.

Im Anschluss an die in Düsseldorf stattgefundenene Auftaktveranstaltung vom 10.02.2017 trafen sich die Fachvertreter der Projektpartner Ende Februar 2017 zu drei Workshops. Diese befassten sich mit den Themen „Mobilität“, „Regionale Kooperation“ sowie „Quartiers- und Siedlungsentwicklung“. Sowohl die in der Auftaktveranstaltung gesammelten Beiträge als auch die Arbeitsergebnisse der Workshops flossen in das Zukunftskonzept des RegioNetzWerks ein. Wissenschaftlich begleitet wurde die fachliche Erarbeitung durch das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO sowie den Lehrstuhl und das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen. Beide Einrichtungen werden den Prozess weiterhin unterstützen.

Ergebnis der 2. Wettbewerbsphase, Prämierung

Die 2. Wettbewerbsphase zeichnete sich stets durch eine solide Vertrauensbasis und ein kooperatives Arbeitsklima innerhalb des RegioNetzWerks aus. Hieraus ergab sich sozusagen automatisch ein zielorientierter Informationsaustausch, der die Erarbeitung eines innovativen Zukunftskonzeptes in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit erst möglich machte.

Das RegioNetzWerk bildet mit den sechs Partnern eine neue, starke Kooperation im Herzen Europas. Das Besondere daran ist, dass Qualitätskriterien und konkrete Projekte mit regional bedeutsamem Bezug skizziert wurden, welche die Basis der interkommunalen Zusammenar-

beit bilden. Sie sind die Ergebnisse eines intensiven Diskussionsprozesses über Lösungsansätze für die Herausforderungen in der Region.

Das Land warb beim Wettbewerbsaufruf insbesondere damit, die in der 2. Phase prämierten Beiträge in seinen Förderprogrammen zu berücksichtigen und diejenigen Stadtumlandverbände bei der Weiterentwicklung und Umsetzung ihrer Projekte zu unterstützen. Zielsetzung des RegioNetzWerks war daher, die im Zukunftskonzept aufgeführten Leitprojekte in eine thematische Gesamtstrategie einzubinden und als regionale Position gegenüber Dritten überzeugend zu vertreten. So wurde die Rateringer Weststrecke mit den aktuellen Siedlungsentwicklungen in der Region strategisch verknüpft.

Die vom Land erbetenen Unterlagen (Plakate und Erläuterungstexte) wurden am 07.04.2017 fristgerecht eingereicht. Die Beiträge der Stadtumlandverbände spiegeln unterschiedliche Ausgangssituationen und Herangehensweisen wider. Unter Berücksichtigung dieser spezifischen Rahmenbedingungen hat ein hochrangig und fachübergreifend besetztes Auswahlgremium die acht eingereichten Zukunftskonzepte differenziert bewertet. Drei Stadtumlandverbände sind vom Preisgericht prämiert worden.

Verkehrsminister Michael Groschek verkündete am 17.05.2017 die Sieger und lobte die positive Resonanz auf den Wettbewerb und das hohe Niveau der eingereichten Konzepte.

Einen besonderen Vorbildcharakter erkennt das Land NRW im RegioNetzWerk mit seinem herausragenden methodischen wie inhaltlichen Niveau sowie seiner innovativen und integrierten Ausrichtung. Es wurde eine neue Stadt-Umland-Kooperation auf Augenhöhe etabliert, welche durch interkommunale Strategien neue Kräfte freisetzen kann.

Darüber hinaus wurden auch die StadtUmland-Initiativen

- „Zwischen Rhein und Wupper: zusammen – wachsen“ mit den Bergischen Städten Solingen, Wuppertal und Remscheid, dem Kreis Mettmann, seinen kreisangehörigen Städten und weiteren Kommunen sowie das
- „Stadt Umland Netzwerk (S.U.N.)“ mit Köln, Dormagen, Rommerskirchen sowie allen Kommunen im Erft-Kreis-Kreis

besonders gewürdigt.

Im Ergebnis wird dabei die aktive und gestaltende Rolle des Kreises Mettmann in besonderem Maße gewürdigt und landesweit besondere Bedeutung beigemessen.

Weiteres Vorgehen

Mit der Vorstellung aller eingereichten Wettbewerbsbeiträge auf einem Ergebniskongress wird das Land NRW die Initiative „StadtUmland.NRW“ Mitte 2017 abschließen. Der Entwicklungsprozess des RegioNetzWerks geht jedoch über den eigentlichen Wettbewerb hinaus. Beabsichtigt ist, die Zusammenarbeit kontinuierlich zu verstetigen, um zu einer höheren Verbindlichkeit der interkommunalen Kooperation zu gelangen. Die Projektpartner stellen sich gemeinsam der Herausforderung, die im Zukunftskonzept aufgezeigten innovativen Instrumente und Strategien zur Verknüpfung von Mobilität und Siedlungsentwicklung in den Planungsalltag zu überführen.

Die Verwaltung wird die wesentlichen Inhalte des Zukunftskonzeptes in der Sitzung ausführlich vorstellen und über die beabsichtigte weitere Vorgehensweise berichten.